

# konsequent sozial - auch kommunal

Kommunalwahlprogramm 2019

**DIE LINKE.**  
Cottbus/Chóšebuz



## Cottbus lebens- und liebenswert erhalten und sozial gestalten!

*Cottbus, die Metropole der Lausitz, ist eine attraktive Großstadt. Bürger\*innen engagieren sich für ihren Heimatort. DIE LINKE in Cottbus will die wirtschaftliche Entwicklung voranbringen, für existenzsichernde Arbeitsplätze kämpfen, soziale Beeinträchtigungen und Armut überwinden sowie Demokratie gestalten.*

*Wir werden weiter entschlossen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Extremismus vorgehen und im Bürgerengagement in der Stadt aktiv sein. Dazu setzen wir weiterhin auf Mitgestaltung und die Übernahme von Verantwortung im Interesse aller Einwohner\*innen unserer Stadt.*

*Weil Stadtpolitik zu oft abhängig von Landes-, Bundes- und Europa-Politik ist, fordern wir, dass Cottbus von Land und Bund die finanziellen Mittel erhält, die zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben notwendig sind.*

*Cottbus ist das Oberzentrum für Südbrandenburg. Unsere Region wollen wir gleichberechtigt mit dem Landkreis Spree-Neiße gestalten.*

*Für DIE LINKE ist Kommunalpolitik eine gemeinsame Sache von Bürger\*innen, von allen Einwohner\*innen. In Wettstreit und Kooperation mit allen demokratischen Kräften setzen wir uns für ein lebenswertes Cottbus ein – heute und morgen.*

### Interkommunale Zusammenarbeit

**Die kreisfreie Stadt Cottbus ist Partner des Landkreises Spree Neiße und der anderen Landkreise in der Lausitz.**

**Der Strukturwandel ist die gemeinsame Aufgabe der nächsten Jahre. Die Zukunft der Arbeitswelt nach der Braunkohleverstromung, der demografische Wandel und der Umgang mit sich verändernden finanziellen Ressourcen erfordern gemeinsames Handeln.**

■ Zusammen mit den LINKEN im Kreistag Spree-Neiße werden wir uns für eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung einsetzen. Das schließt die Kooperation im Schülerverkehr ein.

■ In der kommenden Wahlperiode sind Vorkerungen für die Erweiterung des Angebotes des kommunalen Unternehmens Cottbusverkehr und einer gemeinsamen Abfallentsorgung in öffentlicher Hand zu treffen. Dabei stehen stabile Preise im Vordergrund.

■ Mit Blick auf die touristischen Angebote gilt: Cottbus ist keine Insel. Wir wollen unseren Gästen eine gemeinsame Freizeit- und Erholungsregion sein.

### Politik und kommunales Leben

**Unsere Stadt ist Heimat für über 100.000 Menschen. Das Ziel linker Politik ist Cottbus lebens- und liebenswert erhalten und sozial gestalten!**

■ DIE LINKE setzt sich weiterhin für wirksame Formen der unmittelbaren Bürger\*innenbeteiligung und die Teilhabe der Einwohner\*innen am kommunalen Leben ein. Deshalb sind für uns handlungsfähige Ortsbeiräte und Bürgervereine unverzichtbar.

■ Menschen, die sich ehrenamtlich in den Beiräten der Stadt engagieren, sollen eine monatliche Aufwandsentschädigung analog der Sitzungsgelder der Stadtverordnetenversammlung erhalten.

■ DIE LINKE unterstützt die jährliche Kinder- und Jugendkonferenz als eine geeignete Form der Beteiligung von Heranwachsenden an Demokratie und Kommunalpolitik. Darüber hinaus fordert DIE LINKE die Einführung eines\*r hauptamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Cottbus.

■ **Alle Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung müssen für die Bürger\*innenschaft transparent und nachvollziehbar sein. Wir fordern die Möglichkeiten von Livestreams bei allen öffentlichen Sitzungen zu nutzen und eine verständliche Verwaltungssprache in Wort und Schrift zu verwenden.**

■ DIE LINKE setzt sich für die Realisierung geltender Minderheitenrechte laut europäischer Sprachencharta sowie des Sorben- und Wendingesetzes des Landes Brandenburg ein.

■ DIE LINKE tritt für die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen ein. Bei allen Bauvorhaben in der Stadt ist durchzusetzen, dass bauliche, räumliche und kommunikative Barrierefreiheit (von der Hörschleife bis zur Internetseite in einfacher Sprache) geschaffen und erhalten wird.

■ Um Menschen mit Beeinträchtigungen gleichberechtigt am Leben teilhaben zu lassen, setzen wir uns für die Fortschreibung des Teilhabeplanes der Stadt Cottbus ein. Dazu gehören auch eine bessere Koordinierung von Verkehrsbauträgern und Behindertenbeirat von der Planung über die Finanzierung bis zur Bauabnahme.

■ Die Beratungen des Pflegestützpunktes

sollen auch in den Stadtteilen angeboten werden.

■ **Tierpark, Glad-House, Planetarium: Das sind Beispiele für sogenannte „freiwillige Leistungen“ der Stadt. Sie benötigen eine bessere Personalausstattung. DIE LINKE setzt sich in der Haushaltspolitik für einen Katalog der unverzichtbaren freiwilligen Leistungen ein und wird diesen mitgestalten.**

■ Cottbus als hoch verschuldete Stadt nimmt am Entschuldungsplan des Landes aktiv teil. Bei aller Haushaltsdisziplin darf sich Cottbus nicht „kaputtsparen“. Auswege aus der Schieflage der Stadtfinanzen dürfen nicht zu Lasten der Cottbuser Einwohner\*innenschaft gesucht werden.

■ Eine öffentliche Haushaltsdiskussion ist Teil des demokratischen Umgangs. Die Transparenz für notwendige finanzielle Entscheidungen in der Stadt ist zu verbessern. Zu Beginn der jährlichen Haushaltsdiskussionen sind Bürger\*innendialoge in den Stadtteilen zu führen.

■ Elektronisch aufs Amt. Auf der Basis des eGovernmentgesetzes des Landes Brandenburg sind alle Möglichkeiten der digitalen Stadt zu nutzen. Der persönliche Zugang zur Verwaltung muss dabei uneingeschränkt erhalten bleiben.

## **Wirtschaft und Arbeit**

**In den kommenden Jahrzehnten wird sich die Wirtschaftsstruktur der Region tiefgreifend verändern. Auch wir sehen die Notwendigkeit ökologischer und ressourcensparender zu wirtschaften, um den Herausforderungen des Klimawandels zu entsprechen. Wir kämpfen für neue und gut bezahlte Arbeitsplätze. Richtschnur hierfür soll neben der lokalen Wertschöpfung auch die Entwicklung regionaler Wirtschaftskreisläufe sein.**

■ Mit der LINKEN wird es keinen Verkauf kommunaler Betriebe und Einrichtungen geben. Die Daseinsvorsorge gehört nicht in die Hände von Finanzspekulant\*innen. Kommunale Unternehmen sollen erhalten und weiter gestärkt werden. Ausgliederungen aus kommunalen Unternehmen dürfen nicht zu Einkommensverlusten

bei den Mitarbeiter\*innen führen.

■ **Cottbus braucht keine Erweiterung des Einkaufszentrums in der Innenstadt. Die Situation um die Brachfläche im Herzen unserer Stadt ist ein andauerndes Trauerspiel und eine Spätfolge des Privatisierungswahns der Treuhandanstalt. Es zeigt sich: Um die Fläche in der Stadtpromenade sinnvoll für die Bürger\*innen zu gestalten, muss die Stadt Eigentümer des Grundstücks werden. Deshalb setzt sich DIE LINKE dafür ein, dass Cottbus alle Möglichkeiten nutzt, um die Fläche selbst entwickeln zu können.**

■ Wir fordern die Gründung eines städtischen Bauhofes, der als kommunales Unternehmen Dienstleister für die Stadt Cottbus ist. Dadurch wollen wir regionale Wirtschaftskreisläufe stärken und städtische Gelder vor Ort halten. Deshalb fordern wir die Erweiterung des kommunalen Investitionsprogramms durch das Land Brandenburg zur Sanierung von Kitas, Schulen, für den Straßenbau und die Instandsetzung der Fuß- und Radwege.

■ DIE LINKE setzt sich für die Beibehaltung der gegenwärtigen Gewerbesteuer ein und lehnt eine Erhöhung der Grundsteuer ab. Sollte es im Rahmen der Grundsteuerreform zur Erhöhung des Messbetrages für die Grundsteuer kommen, ist der Hebesatz entsprechend anzupassen, um eine unverhältnismäßige Mehrbelastung zu vermeiden. Damit fördern wir die Ansiedlung von Unternehmen in der Stadt Cottbus und verhindern zusätzliche Belastungen für die vorhandenen kleinen und mittelständischen Unternehmen.

■ Für die Gestaltung der wirtschaftlichen Zukunft in der Region fordern wir die Zusammenführung der vorhandenen Strukturen in eine gemeinsame Wirtschaftsfördergesellschaft für Cottbus und den Landkreis Spree-Neiße.

■ DIE LINKE fordert eine konsequente Einhaltung des Vergabemindestlohns bei städtischen Aufträgen. Die Einhaltung dieser Mindeststandards muss durch die Stadtverwaltung konsequent, auch bei Subunternehmen, durchgesetzt werden.

■ DIE LINKE setzt sich weiterhin für einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor ein. Wir fordern den Aufbau eines Sozialbetriebes, der vorrangig Langzeitarbeitslose beschäftigt, ihre Integrationschancen in den Arbeitsprozess verbessert und nachhaltige Gemeinwesenarbeit entwickelt.

■ Das Ende der Braunkohlenverstromung als ein Wirtschaftsfaktor in der Region ist unausweichlich. Die Verpflichtungen der LEAG zur Eindämmung der Folgeschäden und der Rekultivierung müssen auf eindeutige bundes- und landesrechtliche Füße gestellt werden.

■ Wir unterstützen die Umsetzung des kommunalen Energiekonzeptes zur Senkung des Energieverbrauchs in unserer Stadt sowie alle Anstrengungen und Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet, damit die Energieversorgung ökologisch, sozial und wirtschaftlich für alle Haushalte und Betriebe gesichert und bezahlbar ist bzw. bleibt.

## **Leben und Wohnen, ÖPNV**

**DIE LINKE kämpft für bezahlbares Wohnen in der Stadt.**

■ **Städtische Grundstücke sollen vorrangig für Wohnungsbaumaßnahmen der GWC bereitgestellt werden. Ist dies nicht möglich, soll der Verkauf an Investor\*innen nur erfolgen, wenn ein Mindestanteil der Wohnungen mit bezahlbaren Mieten bereitgestellt wird. Darüber hinaus ist mit Blick auf die demographische Entwicklung der Anteil barrierefreier Wohnungen zu erhöhen.**

■ DIE LINKE kämpft weiterhin für stabile Wasser- und Abwasserpreise.

■ DIE LINKE unterstützt einen attraktiven, flächendeckenden und qualitativ hochwertigen ÖPNV in Cottbus. Wir sind nicht nur für den Erhalt der Straßenbahn – auf unser Drängen hin hat die Stadt die Beschaffung neuer Straßenbahnen beschlossen.

■ Darüber hinaus wollen wir den Ausbau des Straßenbahnnetzes prüfen. Eine Vision kann die Straßenbahn zum Cottbuser Ostsee sein.

Außerdem soll der ÖPNV durch den Einsatz neuer Technologien modernisiert und klimafreundlich gestaltet werden. Wasserstoffbusse sind eine mögliche Variante.

■ DIE LINKE unterstützt die Diskussion zu einem kostenfreien ÖPNV und sucht nach geeigneten Wegen, diesen in Cottbus umzusetzen.

■ DIE LINKE fordert ein Gesamtkonzept für eine saubere Stadt. Das Konzept „Park and Ride“ (P+R) muss unter Einbeziehung des ÖPNV so attraktiv gestaltet werden, dass die vorhandenen Verkehrsströme in die Innenstadt sich damit verringern.

■ Das Fuß- und Radwegenetz muss instand gehalten, erweitert und durchgängig gestaltet werden. Gehwege und Straßenübergänge sind barrierefrei zu gestalten. Der ständigen Verschlechterung der Qualität des Straßennetzes ist durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken.

■ **Der Altmarkt und die Friedrich-Ebert-Straße sollen für Kraftfahrzeuge (außer Anwohner\*innen- und Lieferverkehr) dauerhaft gesperrt werden.**

■ Die Stadt benötigt eine\*n Stadtarchitekt\*in um zu gewährleisten, dass das Stadtbild durch bauliche Maßnahmen erhalten und verschönert wird.

■ Ampelphasen nutzerfreundlich regulieren. Längere Grünphasen, besonders für ältere Menschen und für Personen mit Behinderungen sind kein Widerspruch zur Schaffung von grünen Wellen für Kraftfahrzeuge. Wir wollen die Countdown-Anzeige für Fußgängerampeln einführen.

■ Für eine hohe Lebensqualität ist auch erforderlich, dass die Sicherheit in unserer Stadt für alle Einwohner\*innen gewährleistet ist. Dazu fordern wir die effektive Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Ordnungsbehörden, der Landespolizei und den Bürger\*innen weiter zu verbessern.

■ Es gibt zu viel Plastikmüll, der unsere Umwelt gefährdet. In Cottbus müssen alle kommunalen Möglichkeiten zur Abfallvermeidung genutzt

werden. Das gilt auch für öffentliche Veranstaltungen.

■ Die Einhaltung der Leinenpflicht für Hunde ist durchzusetzen. Hundetoiletten sollen für Sauberkeit auf Straßen und in öffentlichen Anlagen sorgen. Insgesamt sind mehr Abfallbehälter aufzustellen.

■ **DIE LINKE setzt sich für eine stärkere finanzielle Unterstützung des Tierheims ein. Dafür soll dieses die Kastration wildlebender Katzen zum Schutz der Tiere vor unkontrollierter Vermehrung realisieren.**

■ Die gesundheitsgefährdende Ambrosiapflanze ist in Verantwortung der Stadt rechtzeitig zu bekämpfen.

■ Die Stadt Cottbus soll eine pestizidfreie Stadt werden. Zur Pflege der öffentlichen Flächen (Parks, Wege, Sport- und Spielplätze) aber auch auf privaten Flächen (Gärten, Wiesen etc.) sollen keine gesundheitsschädigenden Wirkstoffe eingesetzt werden.

## **Bildung, Schule, Kita**

**DIE LINKE steht für bezahlbare KITA-Plätze. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf einer gerechten, den jeweiligen Einkommensverhältnissen entsprechenden finanziellen Beteiligung der Eltern. Soziale Ausgrenzung muss schon im Kindergarten verhindert werden. Mindestbeiträge lehnen wir ab.**

■ Neue Kitas sollen in kommunaler Trägerschaft bleiben. Die völlige Beitragsfreiheit und die Gewährleistung der notwendigen Betreuungszeiten bei guter Qualität bleiben unser Ziel.

■ Gleiche Bildungschancen für alle! Das bedeutet für uns ein ausgewogenes Schulangebot vor Ort einschließlich einer Stärkung öffentlicher Schulstandorte mit verschiedenen Wegen zum Schulabschluss sowie eine gerechte und schüler\*innenfreundliche Erreichbarkeit aller Schulen mit dem ÖPNV. Beispielsweise muss das Humboldt-Gymnasium besser angebunden werden.

■ Gemeinsam mit dem Landkreis Spree-Neiße ist die Einrichtung einer weiteren Gesamtschule zu prüfen. Unsere Forderung, dass Kinder in einer Gemeinschaftsschule länger miteinander lernen, bleibt bestehen.

■ Die Forderung nach Chancengerechtigkeit für alle Kinder bezieht auch die Inklusion mit ein. Die ausreichende personelle Ausstattung der Schulen mit sonstigem pädagogischen Personal muss sichergestellt werden.

■ Die Entwicklung von digitalen Kompetenzen der Cottbuser\*innen soll als eine wichtige Aufgabe verstanden werden. Als Beitrag dazu werden Bibliothek und Volkshochschule schrittweise zu Zentren des digitalen Lernens gestaltet.

■ DIE LINKE fordert weiterhin eine\*n Schulsozialarbeiter\*in an jeder Schule. Schüler\*innen brauchen eine\*n vertrauensvolle\*n Ansprechpartner\*in vor Ort.

■ **Die Mittel für die Jugend- und Familienförderung müssen den stetig steigenden tariflichen und anderen Ausgaben angepasst werden. Die Förderung von Jugendeinrichtungen und Familienprojekten soll um zwei Millionen Euro im Jahr erhöht werden. Damit sind vor allem präventive Angebote zu schaffen.**

■ Wir begreifen die BTU als Teil der Stadt. Stadtverwaltung und BTU sind gemeinsam in der Pflicht, die erfolgreiche Neugründung der BTU Cottbus-Senftenberg für innovative Arbeitsplätze und Neuansiedlungen von Jungunternehmen zu nutzen. DIE LINKE unterstützt das neue Gründerzentrum und dessen Entwicklung zum Mittelpunkt der regionalen Wirtschaftsförderung.

■ DIE LINKE als Friedenspartei tritt für einen friedvollen öffentlichen Raum ein und lehnt darüber hinaus jedweden Versuch des Einflusses der Bundeswehr auf Schulen ab. Auftritten der Bundeswehr zu Werbezwecken werden wir entgegen treten.

## **Kultur, Sport, Tourismus**

**Wir sehen den Erhalt des Staatstheaters, des Glad-House, des Piccolo Theaters, des Bran-**

**denburgischen Landesmuseums für moderne Kunst (DKW) und der kleinen Bühnen als unverzichtbar an. Sie prägen das kulturelle Leben und das Stadtbild von Cottbus in seiner Vielfalt und Buntheit. Das Festival des Osteuropäischen Films als wichtigstes internationales Kulturereignis ist auch zukünftig kommunal zu fördern. Weiterhin fordern wir die Schaffung kreativer Freiräume zur Stärkung und Entfaltung des kulturellen Zusammenlebens.**

■ Für Kinder und Jugendliche wollen wir ein gefördertes Kultur-Jahresticket. Damit sollen alle kulturellen Einrichtungen vor Ort für die zukünftigen Nutzer\*innen erschlossen werden.

■ DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass Cottbus auch in Zukunft eine grüne, der Naherholung dienende Stadt bleibt. Dazu gehören der Erhalt und die Pflege des Branitzer Parks, des Spreeauenparks, des Tierparks, der innerstädtischen Spreewege und der vielen anderen Grünanlagen der Stadt. Eine Bebauung des Branitzer Außenparks lehnen wir ab.

■ **DIE LINKE fordert ein Wildtierverbot bei Zirkusveranstaltungen in der Stadt Cottbus. In den vergangenen Jahren sind diverse Zirkusveranstalter durch nicht artgerechte Haltung von Wildtieren während ihres Aufenthalts in Cottbus aufgefallen. Auch die Ausföhrung von Elefanten auf dem Asphalt entlang einer Hauptstraße, als Werbung für den Zirkus, sollte der Vergangenheit angehören. Tierquälerei steht unserer Stadt nicht gut zu Gesicht.**

■ DIE LINKE setzt sich für eine Verbesserung der kulturellen Vielfalt ein. Zu diesem Zweck streben wir eine verstärkte Förderung der bereits existierenden vielfältigen kulturellen Zentren des Stadtgebiets an. Wir fordern an geeigneten Plätzen in der Stadt beispielsweise Proberäume, freie Treffpunkte für Jugendliche, Graffiti-Flächen, Szenetreffs und öffentliche Grillplätze einzurichten.

■ DIE LINKE strebt ein gemeinsames Tourismusmarketing für die Region Südbrandenburg an. Damit sind die verschiedenen Angebote der Region attraktiver und werbewirksamer national

und international zu präsentieren. Die Tourismusangebote sind mit den Nachbarregionen – auch grenzüberschreitend – abzustimmen und gemeinsam zu vermarkten. Für die Stadt Cottbus ist ein Tourismuskonzept zu erarbeiten.

■ **DIE LINKE unterstützt ein leistungsfähiges Gesundheitswesen in unserer Stadt, das persönliche und öffentliche Gesundheitsversorgung, Behandlung und Nachsorge zusammenhängend und abgestimmt in bester Qualität erbringt. Dabei soll das Wohl der Patient\*innen vor dem ökonomischen Gewinn stehen. Wir unterstützen Bemühungen, die Personalausstattung und die Arbeitsbedingungen aller Beschäftigten in diesem wichtigen Tätigkeitsfeld zu verbessern.**

■ Wir wollen qualitativ hochwertige und bezahlbare Sportstätten zur Verfügung stellen. Der Spitzensport ist ein wichtiger nationaler und internationaler Imagerträger für unsere Stadt. Gleichzeitig ist der Breitensport als Faktor einer gesunden Lebensführung und Voraussetzung für die Findung und Entwicklung von Talenten zu fördern.

■ Das sorbisch-wendische Leben ist ein wichtiger Bestandteil der Cottbuser Kulturlandschaft, für den DIE LINKE sich einsetzt. Darunter verstehen wir die Unterstützung des Erhalts und der Förderung der sorbisch-wendischen Sprache im WITAJ-Projekt und anderen entsprechenden Spracheinrichtungen. Die Förderung der Sprach-, Kultur- und Traditionseinrichtungen wie des Wendischen Hauses und des Wendischen Museums muss erhalten bleiben.

### **Hass ist Gift für unsere Stadt!**

Wir wollen Cottbus als weltoffene, bürger\*innenfreundliche und tolerante Stadt für alle Generationen erhalten und weiterentwickeln.

DIE LINKE wendet sich konsequent gegen jede Form von Rassismus. Die Integration der zugewanderten Menschen in das Leben unserer Stadt ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie wird beiderseitige Anstrengungen für vie-

le Jahre erfordern und zu einer Bereicherung des Lebens führen. Die Pflege unserer Städtepartnerschaften ist ein wichtiger Punkt unserer internationalen Zusammenarbeit. Wir sagen jedem Menschen, der in unsere Stadt kommt, ein herzliches Willkommen. Gleich ob als Studierende, Touristen, Gäste, Zugewanderte oder Geflüchtete – wir wollen friedlich miteinander leben.

Erwarten Sie von uns keine einfachen Antworten auf schwierige Fragen unserer Zeit. Aber gemeinsam mit Ihnen werden wir diese Stadt sozial gestalten und unsere Ziele verwirklichen.

**konsequent sozial  
- auch kommunal**

**Kommunalwahlprogramm 2019**

**DIE LINKE.**  
Cottbus/Chóšebuz

**Straße der Jugend 114**

**03046 Cottbus**

**☎ 0355/22440 ☎ 0355/791887**

**cottbus@dielinke-lausitz.de**

**Vi.S.d.P.: Eberhard Richter**

**Layout und Satz: André Kaun**

